

Einleitung Philipper-Brief

Die Gemeinde in Philippi war die erste Gemeinde in einer europäischen Stadt.

Schwerpunkt des Philipperbriefes

Christus ist die Quelle der Freude und des Friedens!

Freude herrscht! Das Wort „Freude“ kommt im Philipperbrief 16x vor. Diese innere, vom Heiligen Geist geschenkte Freude geht tiefer als Vergnügen oder Glück. Paulus freute sich über vieles und möchte, dass die Philipper sich ebenso freuen können. Kaum einer käme auf die Idee, im Gefängnis nach Freude zu suchen. Aber genau da schrieb Paulus diesen wunderbaren Brief, dessen Hauptthema die Freude ist. Der Heilige Geist benutzte den Apostel Paulus, um uns klar zu machen, dass die Freude eines Christen nicht von seinen Umständen abhängt. Wir freuen uns nicht immer über uns oder unsere Umstände, aber wir können uns immer freuen, weil wir zu Christus gehören.

Autor und Abfassungszeit

Das einstimmige Zeugnis der Urkirche bestätigt, dass der Apostel Paulus den Philipperbrief geschrieben hat. Die Frage nach der Abfassungszeit kann nur in Verbindung mit der Frage nach dem Abfassungsort beantwortet werden. Die traditionelle Auffassung besagt, dass der Philipperbrief sowie die weiteren »Gefängnisbriefe« (Epheser, Kolosser, Philemon) während Paulus erster Haftzeit in Rom geschrieben wurden (ca. 60-62 n. Chr.).

Schlüsselpersonen im Philipperbrief

Paulus hieß zuerst Saulus. Die Bibel erzählt, dass er Jude war, Jesus nicht traute und ihn und seine Jünger in der Anfangszeit verfolgte. Doch eines Tages begegnete ihm Jesus in einem strahlenden Licht und er wurde zu einem begeisterten Christuskirche, der sich voll und ganz für den christlichen Glauben einsetzte. - Den Philippern schreibt er über die Freude und die Kraft, die er in Christus gefunden hatte.

Timotheus war damals ca. 25 Jahre alt. Er hatte eine jüdische Mutter und einen griechischen Vater. Wahrscheinlich kam er durch seine gläubige Grossmutter Lois oder seine Mutter zum Glauben an Jesus Christus.

Er wurde schnell zu einem wichtigen Mitarbeiter bei der Evangelisation des Paulus und ein unterstützender Zeuge zu dem was gelehrt wurde. Von seiner Familiengeschichte her wusste er was es bedeutet, wenn nur ein Elternteil gläubig ist. Er kannte auch die griechische und jüdische Kultur und konnte Griechisch, Hebräisch und Aramäisch sprechen. Man berichtete sehr viel Gutes über ihn, sodass Paulus sich entschied, ihn auf seine 2. und 3. Missionsreise mitzunehmen. Später wurde Timotheus Gemeindeleiter in Ephesus.

Epaphroditus – treuer Arbeiter in der Gemeinde von Philippi; er wurde mit einer Geldspende zu Paulus geschickt.

Evodia und Syntyche – treue Arbeiterinnen, die von Paulus zurechtgewiesen wurden, weil sie sich nicht versöhnen wollten.

Philippi

Philippi hiess ursprünglich *Krenides, die kleinen Quellen*, weil sich in der Nähe zahlreiche Quellen befanden. Später wurde sie umbenannt zu *Philippi*, nach seinem Gründer, *Philipp von Mazedonien*, dem Vater Alexander des Großen. Sie war die bedeutendste Stadt im Ostteil Mazedoniens, etwa 15 km nordwestlich der Hafenstadt Neapolis.

Seit 168 v.Chr. befand sie sich unter römischer Herrschaft. Im Jahr 42 v.Chr. erhielt Philippi als Erinnerung an den Sieg über die Cäsarmörder von Kaiser Augustus den Status einer röm. Kolonie. Das bedeutete, dass Philippi rechtlich so angesehen wurde, wie wenn es in Italien läge, was wiederum mit gewissen Vorrechten verbunden war: Die Stadt konnte sich selbst verwalten und ihre Bürger besaßen die gleichen Rechte wie die Bürger Roms z.B. Befreiung von bestimmten Steuern und Abgaben. Die Philipper waren sehr stolz auf diesen Status und daher wählten sie Latein als ihre offizielle Sprache, übernahmen römische Bräuche und richteten ihre Stadtverwaltung nach dem Muster der italienischen Städte ein.

Die Bevölkerung bestand entsprechend einer Militärkolonie aus Kriegsveteranen, die von Italien eingewandert waren, um in Philippi ihren Altersruhesitz einzunehmen. Hinzu kamen Griechen, Thraker und Orientale und wenige Juden.

Die günstige Lage der Stadt in der Nähe der Gold- und Silberminen und der römischen Handelsstrasse *Via Egnatia* führte dazu, dass Philippi sich zu einer blühenden Handelsstadt entwickelte. Das religiöse Klima war geprägt von einer Vermischung aus verschiedenen Religionen, Konfessionen und philosophischen Anschauungen. Die Verehrung von Fruchtbarkeitsgöttern und ägyptischen Mysterienkulten hatten in Philippi ebenso Platz wie Festorgien zu Ehren des griechischen Weingottes Dionysos. Der jüdische Bevölkerungsanteil war so gering, dass es in Philippi nicht einmal eine Synagoge gab, sondern nur einen Gebetsplatz ausserhalb der Stadt.

Anlass

Paulus hat den Philipperbrief aus unterschiedlichen Gründen geschrieben:

Zuerst ist es ein **Dankesbrief**, denn Paulus bedankt sich für die Unterstützung, die er durch Epaphroditus von den Philippern erhalten hat. Die Philipper waren die einzige Gemeinde, die ihn finanziell unterstützten, da er mit ihnen freundschaftlich verbunden war. Weiter berichtet er ihnen wie es ihm innerlich und äußerlich geht.

Zum zweiten ist es ein **Begleitbrief**, denn Paulus sendet Epaphroditus, den ihm die Philipper zur Unterstützung gesandt hatten, vorzeitig wieder zurück und erklärt im Brief, warum: Epaphroditus war während seines Aufenthalts in Rom todkrank geworden. Der Herr heilte ihn und nun plagte ihn das Heimweh, so dass Paulus es für sinnvoll hielt, ihn sofort zurückzusenden.

Außerdem kündigt Paulus den **Besuch** seines Mitarbeiters Timotheus an und stellt in Aussicht, dass auch er selbst bald zu ihnen kommen würde.

Ein weiterer Anlass waren **Streitigkeiten** innerhalb der Gemeinde. Paulus ruft die Philipper zur Einheit auf und ermahnt sogar einzelne Gemeindeglieder ihr Verhalten zu ändern: Evodia und Syntyche hatten wohl einen solchen ernsthaften Streit miteinander, wodurch die Atmosphäre unter den Mitarbeitern empfindlich gestört war.

Außerdem gab es einzelne Gemeindeglieder, deren egoistischer **Lebensstil** Paulus Not bereitete. Und dann existierte noch eine Gruppe Judenchristen, die immer noch **Gesetz** und **Evangelium** miteinander vermischten.